Studiengang: **Innenarchitektur, Wintersemester 2016/2017**
Land: **Frankreich, Paris**
Gasthochschule:
EnsAD (Ecole nationale supérieure des Arts Décoratifs)

Vorbereitungen des Auslandsstudiums

Vor Beginn meines Studiums hatte ich immer schon den Traum ein Semester in Paris zu verbringen. Als ich im dritten Semester der Hochschule OWL gemerkt habe das es eine Partnerschule dort gibt habe ich alles in Bewegung gesetzt um diesen Traum zu erfüllen.

Ich habe mich bei dem International Office der OWL über diese Hochschule (Ecole nationale supérieure des Arts Décoratifs: EnsAD) informiert. Es gab viele Anforderungen um angenommen zu werden da es eine sehr renommierte Hochschule in Frankreich ist. Ich habe mich deshalb fur zwei andere Universitäten in England und Italien als zweite Wahl beworben, und schon sehr früh (Januar) habe ich die verschiedenen Dokumente, und besonders das Portfolio, für die Bewerbung an der EnsAD vorbereitet.

Anfang April bekam ich dann meine Erasmus Zusage für die EnsAD. Das Motivationsschreiben und der Lebenslauf auf französisch, sowie Empfehlungsschreiben, Portfolio, und Bewerbungsformular habe ich dann direkt nach EnsAD über deren online Portal geschickt.

Während ich auf die Antwort von EnsAD gewartet habe, die Anfang Juni kommen sollte, habe ich meinen eventuellen Aufenthalt in Paris vorbereitet. Ich habe mich erst bei der Krankenkasse erkundigt und erfahren dass ich in Europa mit meiner elektronischen Gesundheitskarte versichert bin. Ich habe keine speziellen Auslandskrankenschutz gemacht. Dann habe ich mich intensiv im Internet und über Freunde und Bekannte bezüglich einen Unterkunft informiert.

Die Finanzierung des Auslandsaufenthaltes

Das Leben in Paris ist relativ teuer. Ohne finanzielle Unterschtützung ist es schwer für Studenten. Vom Erasmus habe ich Anfang meines Aufenthaltes in Paris 80% der Gesamten Summe bekommen (330,- Euro pro Monat) die restlichen 20% bekommt man Ende des Auftenhaltes nach rechtzeitiger Einreichung aller nötigen Unterlagen. Für Wohnungen in Paris muss man ungefär 600,- Euro pro Monat rechnen und 300,- Euro für Lebensmittel, Architekturmaterialien und Ausgang mit Freunde.

Die Suche nach einer Wohnung

In Paris ist es sehr schwer Wohnungen zu finden desshalb habe ich mich schon ganz früh auf die Suche gemacht. Durch Freunde in Paris habe ich ein kleines Studio schon Ende April gefunden und bin dann Anfang Mai nach Paris gegangen um es mir anzuschauen: 20m2, 5min zu Fuβ von meiner Hochschule und im fünften Arrondissement. Die perfekte Wohnung nur das sie sich im achten Stock befand ohne Aufzug. Ich habe mich trotzdem dafür entschieden und habe den Vermieter sofort eine Zusage gegeben, mit Vorbehalt ab Juni.

Folgende Internetlinks und Adressen zwecks Wohnungssuche als Tips:

- www.wg-gesucht.de, www.leboncoin.fr, www.appartager.fr, www.pap.fr, www.couchsurfing.com,
- Schwarzes Brett: Goethe-Institut (16. Arrondissement-17, avenue d'Iéna sowie31, rue Condé), der Eglise Américaine (7. Arrondissement-: 65 Quai d'Orsay)

Als ich in Paris war, habe ich auch ein Konto bei der Banque Populaire eröffnet und RIB (Relevé d'Identité Bancaire) bekommen. Der RIB ist eine Art Bankdatennachweis ausgedruckt den man bei alle Formalitäten ständig abgeben muss.

Man kann aber nur ein Konto eröffnen wenn mann in Paris wohnt. Die Bank war aber sehr kulant da ich noch keinen Mietvertrag hatte. Ich vermute dass diese Bank, da sie in einem Studentenviertel ist, gewöhnt ist mit ausländischen Studenten zu arbeiten. Ich habe nur die Adresse mit der Bescheinigung meiner Freundin in Paris angegeben. Durch die frühe Kontoeröffnung konnte ich die Transport „Carte Imagine R„ rechtzeitig bestellen. Für Studenten gab es keine Gebühren für die Visa Karte und alles ist sehr einfach gelaufen.

Viele andere Erasmus Freunde haben aber die 3 ersten Wochen ein Airbnb gemietet bis sie ein Franzosisches Konto erőfnnen konnten um dann eine Wohnung mieten zu kőnnen. Es gibt auch die Mőglichkeit sich in der „Cité Universitaire „ für ein Zimmer zu bewerben aber nur sehr wenige Studenten werden angenommen hauptsächtlich Studenten die einen Master machen da es nicht viele Plätze gibt.

Die Anreise

Für die Anreise bin ich aus Deutschland mit dem Auto gekommen. Ich würde es auf jeden Fall empfehlen mindestens zwei Wochen vor Studiumbeginn anzureisen damit man genugen Zeit hat die Stadt in Ruhe zu endtdecken und sich ein wenig einzuleben.

Transporte in Paris

Durch die Erőffnung des Franzősischen Kontos war es möglich eine einjährige Metro Karte für Studenten zu kaufen: „Carte Imagine R„ (ca. 341,90 Euro pro Jahr). Mit diesem Pass kann mann überall in Ile de France fahren. An Metrohaltestellen kann man die Unterlagen bekommen, man muss sie dann nur noch ausfüllen und mit eine Kopie der Studentenkarte (Studienbescheinigung) und der RIB (Relevé d'Identité Bancaire) an der gegebene Adresse schicken. Die Metro Karte bekommt man innerhalb 2 bis 3 Wochen und ist für einen Jahr gültig. Sie wird monatlich bezahlt und per Einzug vom französischen Konto abgebucht. Sollte man aber nur ein Semester bleiben kann man den Kartenvertrag schon früher kündigen da man Paris verläßt.

Wenn mann die : „Carte Imagine R„ nicht rechtzeitg beantragt, gibt es auch die teurere alternative, die „ Carte Navigo„ zu kaufen (73,- /Monat- Zone 1-5 oder 67,90- Zone 2-3). Diesen Pass kann man monatlich oder wöchentlich aufladen und dann unbegrenzt in Zone 1 bis 5, oder Zone 1 bis 2 herumfahren.

Ansonsten habe ich viel die Busse benutzt um soviel wie mőglich von dieser schőnen Stadt zu sehen. Am Anfang kann es kompliziert sein dieses Transportmittel zu benutzen aber sobald man sich daran gewőhnt hat ist es oft praktischer als Metros. Ich würde die Handy App RATP empfehlen, ähnlich zur DB App.

Abends ab ca. 12:30 AM in der Woche und ca 1h30 AM am Wochenende gibt es keine Metros mehr. Danach hat man die Möglichkeit einen Nachtbus, den sogenannten Noctilien, zu nehmen oder einen UBER Taxi zu bestellen die billiger sind als normale Taxis.

Handy

Durch andere Erasmus Berichte wurde mir Free empfohlen mit 19,99 euro pro Monat. Bei der Aufkündigung des Vertrages gab es keine Probleme.

Die Hochschule

Die EnsAD ist eine sehr renommierte Kunsthochschule in Frankreich und die Aufnahmerate für französiche Studenten ist sehr niedrig. In meinem Innenarchitektur Semester gab es 7 Ausländische Studenten aus den USA, Finland, Japan und England. Da im 7. Semester alle Franzősische Studenten im Ausland sind, hatte man leider nicht viel Kontakt zu lokale Studenten, was ich persőnlich sehr schade fand.

Wir hatten 6 verschiedene Kurse: Fotografie, CAD, Kunstgeschichte, 2 Projekte und Franzősich die alle auf französisch gegeben wurden. Unsere Kurse konnten wir nicht selbst aussuchen da es einen vorgegebener Stundenplan gab. Da wir eine kleine Gruppe waren, hatten wir eine gute Beziehung zu unsere Professoren die uns gut betreuen konnten. Die Professoren waren hervorragend, ich erhielt stets konstruktive Erläuterung und die Kritik war hilfreich.. Die Kurse waren sehr interessant bei einem angemessenem hohen Niveau, die Atmosphäre kollegial und lebendig.

Haupttreppenhaus EnsAD (Philippe Starck)

Durch unsere Zwei Projekte habe ich vieles neues gelernt. In Frankreich sind Projekte sehr auf die Presentation fokusiert: wie kann man eine Idee so schnell und einfach wie möglich an anderen vermitteln. Wir haben auch viel Gruppenarbeit gemacht und wurden desshalb eine sehr vereinte Erasmus Gruppe. Am Ende des Semesters hatte ich zwei Projekt Mappen erstellt mit Hilfe des gut ausgerüstetem Druckcenters und Dank der hervorragenden Werkstätten und neuen IMacs. Die zuständigen Professoren waren hierfür immer hilfsbereit.

Die Hochschule ist nicht sehr groβ und obwohl ich mich am Anfang viel verlaufen habe, gewöhnt man sich schnell an die Gesichter und die Umgebung. Es gibt leider keine Mensa aber

man kann in der Kafeteria Sandwiches oder die Tagesspeise für 5,- Euro kaufen. Nicht so weit von der EnsAD gibt es eine Mensa für Studenten „Resto U“ aber man muss meistens sehr lange anstehen und eine Stunde Pause reicht nicht um dort schnell zu essen.

Meine einizge Kritik war die Verwaltung, alles war immer sehr kompliziert und keiner hatte die Antwort zu unseren unterschiedlichen Fragen. Sogar die Zuständige Angestellte für unser Erasmus Programm in Paris konnte uns nicht helfen da sie fast nie da war und die Emails nie geantwortet hat

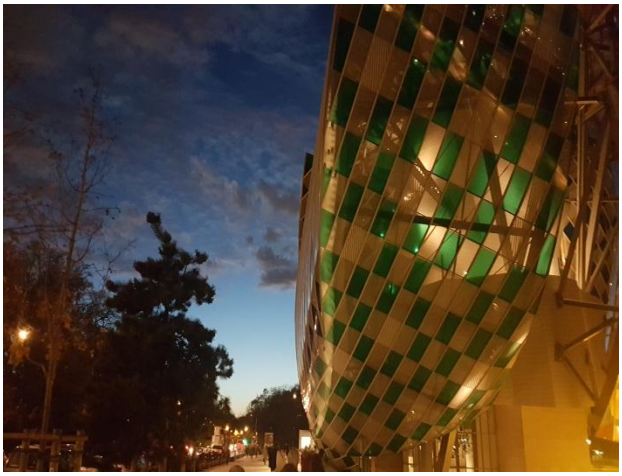
Das Leben in Paris

Paris ist einfach eine Wunderschőne Stadt, es gibt immer sehr viel zu tun und zu sehen. Ich bin oft mit Freunden in Museen oder Austellungen gegangen. Mit der Studentenkarte muss man wenig oder sogar nichts bezahlen.

Parieser lieben es auszugehen desshalb sind Bars und Restaurants bis spät Abends sehr belebt. Dieser Lebensstil kann aber schnell für Studenten teuer werden desshalb würde ich Studenten Bars empfehlen wo alles billiger ist.

Auch im Supermarkt ist alles fast doppelt so teuer wie in Deutschland, ich habe zum Beispiel immer Auchan oder Picard Produkte gekauft die meistens günstiger sind.

Das Ende des Auslandsstudiums



Fondation Louis Vuitton

Das Semester war ganz schnell vorbei; mitte Januar hatten wir unsere letzte Prüfungen und die Abgaben der Projekte.

Am Ende muss die Confirmation of Attendance und das Transcript of Records in Paris erstellt werden um dann im

International Office in der Heimat Hochschule abgegeben zu werden.

Ich war sehr erfreut ein Auslandsemester in Paris machen zu kőnnen, neue Freunde kennenzulernen und viele schöne Momente zu erleben. Persönlich war dieses Semester eine inspirierende und lehrreiche Erfahrung da ich meine Kreativität und mein Wissen erweitern konnte. Paris ist eine wunderbare Stadt zu entdecken insbesondere für die jenigen die sich für Architektur und Innenarchitektur interessieren.